



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine ist die Welt eine andere. Das Schicksal der Opfer und ihrer Angehörigen, der zahlreichen Menschen vor Ort und der vielen Geflüchteten bewegt uns alle. Deswegen haben wir unmittelbar nach Ausbruch des Krieges schnell und flexibel Hilfsmaßnahmen eingeleitet:

Dazu zählen unter anderem die Aufnahme von Verletzten in unseren Kliniken, Spenden und Arbeitsangebote für Flüchtlinge.

Die aktuellen Veränderungen im geopolitischen Umfeld werden unseren Klinikalltag aus unserer jetzigen Sicht lange beeinflussen. Für unsere Kliniken sind damit weitere Unsicherheiten verbunden – zum Beispiel mit Blick auf steigende Energie- und Materialkosten, Lieferengpässe oder einen eingeschränkteren Zugriff auf qualifizierte medizinische Fachkräfte. Die konkreten Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abschätzbar.

Auch das hinter uns liegende Geschäftsjahr 2021 war von Dynamik geprägt, denn die Covid-19-Pandemie war weiterhin das bestimmende Thema in der Gesundheitsversorgung. Unsere Mitarbeiter:innen standen bei der Eindämmung der Pandemie in der vordersten Reihe und behandelten Hunderte von Covid-19-Patient:innen. Viele unserer Kliniken waren wichtige Stützen, andere gar Zentren der Versorgung in der Pandemie. Damit haben unsere Einrichtungen erneut bewiesen, dass sie ihren Teil zur medizinischen Daseinsvorsorge, gerade auch in einer Ausnahmesituation, beitragen. Dabei kam uns im Vergleich zu vielen öffentlichen Einrichtungen die Flexibilität eines Privatunternehmens zugute. So waren wir beispielsweise vom Testmangel weniger betroffen, weil wir frühzeitig in Schnelltest-Geräte (Spindiag) investiert hatten.

Mitarbeiter:innen
für unsere
Patient:innen
Verantwortung – Aufbruch in ein neues

Wir schlagen erfolgreich neue Wege in der Gesundheitsvers
Digitale





Zeitalter der Spitzenmedizin
+
Wir übernehmen Verantwortung ein.
Digitale Lösungen sind dabei das zentrale Element, um unseren Patient:innen sowie Mitarbeiter:innen einen Mehrwert zu bieten

Versorgung wird fester Bestandteil unseres Gesundheitssystems

Der Vorstand der Asklepios Kliniken

von links nach rechts:
Joachim Gemmel, COO / Prof. Dr. Christoph U. Herborn, CMO /
Kai Hankeln, CEO / Hafid Rifi, CFO / Marco Walker, COO

Video: Unsere Unternehmensstrategie





Asklepios Geschäftsbericht

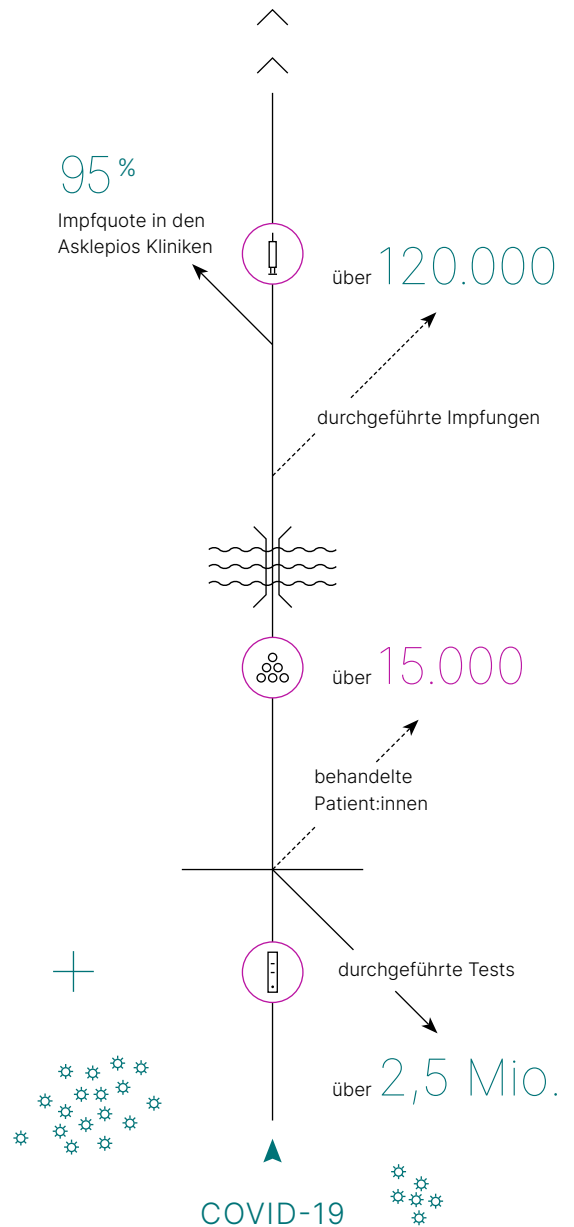
Leitartikel des Vorstandes



Im Geschäftsjahr 2021 haben wir über 2,5 Millionen Tests durchgeführt, rund 120.000 Impfungen vorgenommen und über 15.000 an Covid-19 erkrankte Patient:innen behandelt. Besonders stolz macht uns dabei die Impfquote in unseren

eigenen Häusern: Rund 95 Prozent unserer Mitarbeiter:innen haben bis zum Jahreswechsel die Möglichkeit zur Impfung wahrgenommen. Damit hat Asklepios als privater Klinikbetreiber einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie und zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in Deutschland geleistet.

All dies wäre ohne den grenzenlosen Einsatz unserer Mitarbeiter:innen nicht möglich gewesen. Sie haben zugehört, behandelt, versorgt und motiviert. Unter den teilweise extrem herausfordernden Rahmenbedingungen standen sie ihren Patient:innen couragiert und mit vollem Herzblut bei. Mit ihrer Leidenschaft für den medizinischen Beruf, ihrer Empathie und ihrer bemerkenswerten Widerstandsfähigkeit haben sie wesentlich dazu beigetragen, das Virus und seine Auswirkungen auf die Gesellschaft einzudämmen. Als Vorstand der Asklepios Kliniken möchten wir Ihnen, unseren Mitarbeiter:innen, deshalb von Herzen danken. Wir sind stolz darauf, den Herausforderungen des vergangenen Jahres mit Ihnen an unserer Seite begegnet zu sein und hoffen, dies auch in Zukunft tun zu dürfen.



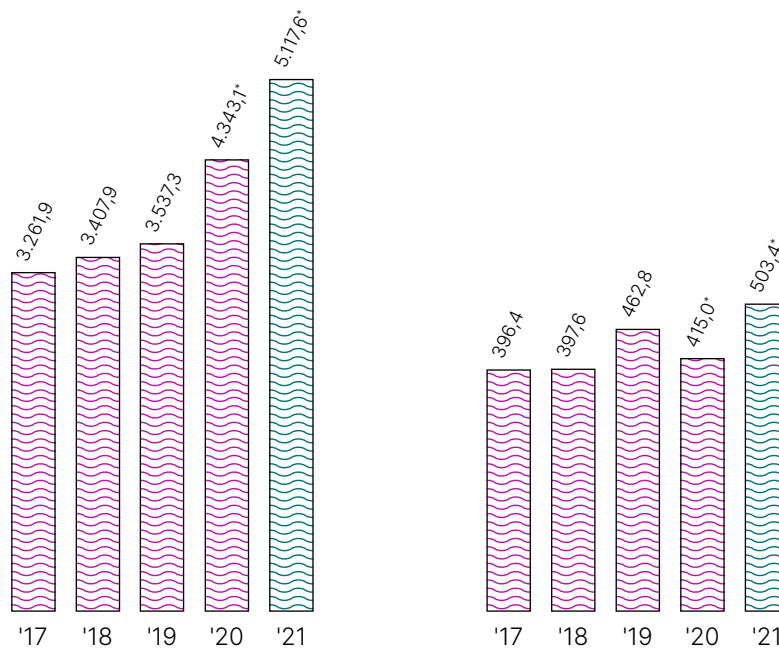


Stabile Entwicklung in einem heraus- fordernden Umfeld

Trotz des herausfordernden Umfeldes konnte Asklepios mit vorausschauendem Handeln – insbesondere durch die im Juli 2020 geschlossene strategische Partnerschaft mit den Rhön

Kliniken – verbunden mit einem aktiven Krisenmanagement eine stabile wirtschaftliche Entwicklung verzeichnen. Obwohl sich die Covid-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung der Asklepios Kliniken ausgewirkt hat, konnten wir die Konzernkennzahlen gegenüber dem Vorjahr verbessern – Grund hierfür ist im Wesentlichen die erstmalige ganzjährige Konsolidierung der Rhön-Kliniken AG.

Unsere Umsatzerlöse betrugen 5.117,6 Mio. Euro, das Konzernjahresergebnis lag nach einem Verlust im Vorjahr mit 106,3 Mio. Euro wieder im positiven Bereich. Unsere über 67.000 Mitarbeiter:innen haben im Geschäftsjahr 2021 mehr als 3,5 Millionen Patient:innen behandelt. Insgesamt beschäftigten wir im Jahresdurchschnitt rund 50.000 Vollzeitkräfte.



Umsatz in Mio. €
*inkl. Rhön

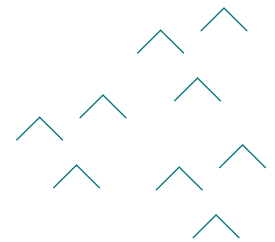
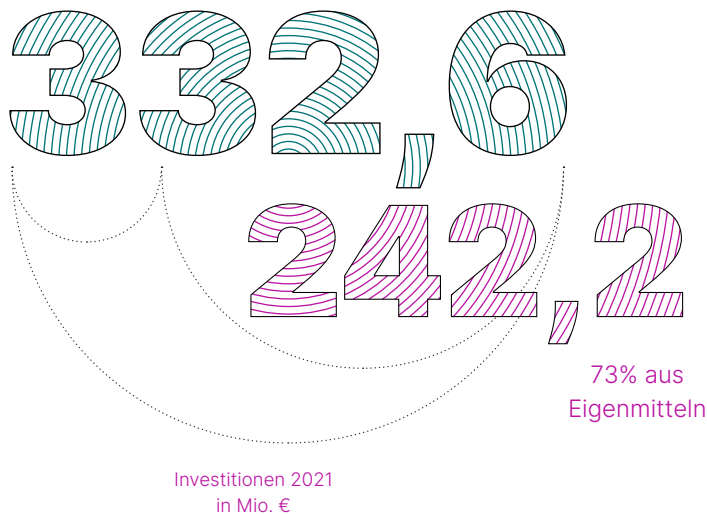
EBITDA in Mio. €
*inkl. Rhön



Investitionen: Unsere Basis für eine sichere Gesundheitsversorgung

Aus dieser Position der wirtschaftlichen Stabilität heraus, konnten wir nicht nur die medizinische Versorgung unserer Patient:innen einschließlich der Corona-

Patient:innen sicherstellen. Auch waren wir in der Lage, anhaltend hoch in unsere Gesundheitseinrichtungen und damit in die medizinische Versorgung von morgen zu investieren. Insgesamt standen den rund 170 Einrichtungen dazu Investitionen in Höhe von rund 332,6 Mio. Euro zur Verfügung. Ein Großteil davon – rund 73 Prozent – wurde 2021 wieder aus Eigenmitteln finanziert.



Mit einer erforderlichen Investitionssumme von insgesamt rund 50 Mio. Euro ist das neue Zentrallager in Bad Oldesloe das aktuell größte Einzelprojekt. Die Asklepios Kliniken errichteten auf einer Fläche von 65.000 Quadratmetern in der Nähe von Hamburg ein neues, hochmodernes und vollautomatisiertes Zentrallager, welches in Zukunft neben unseren eigenen Häusern auch andere Gesundheitsdienstleister, Einkaufsgemeinschaften und einzelne Krankenhäuser und Rehakliniken versorgen wird. Darüber hinaus können unsere Patient:innen in Zukunft direkt nach ihrem Krankenhausaufenthalt von dort aus rund um die Uhr mit Heil- und Hilfsmitteln versorgt werden.



Platzierung eines Schuldscheins zur frühzeitigen Refinanzierung

Asklepios gesunde Innenfinanzierung ist die Grundlage für unsere zentrale Position in der Gesundheitsbranche und hat maßgeblich dazu beigetragen, die stabile wirtschaftliche Entwicklung während der Pandemie zu sichern. Dass wir unsere Refinan-

zierung frühzeitig durch die Platzierung eines Schuldscheines absichern konnten, belegt das Vertrauen unserer Investor:innen und Geschäftspartner:innen in uns und die Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftsmodells. Die Platzierung des Schuldscheines sichert uns die Möglichkeit, in strategisch wichtige Projekte – wie etwa die Zentralisierung unseres Einkaufs, die Standardisierung unserer Prozesse sowie unser Data Warehouse – investieren zu können und hilft gleichzeitig dabei, als Unternehmen Verantwortung zu übernehmen. Denn: Unsere neue Kreditfazilität ist an die Erreichung ausgewählter ESG-Komponenten geknüpft, die uns dazu anhalten, uns im Bereich der Nachhaltigkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Aufbruch in die Post-Corona-Ära

Wir halten den Wettbewerb und die damit verbundene Vielfaltigkeit bei den Angeboten der Gesundheitsversorgung für ein wichtiges Element, um den

Patient:innen die beste medizinische Qualität anzubieten. Voraussetzung für einen solchen Qualitätswettbewerb ist jedoch eine faire und nachhaltige Finanzierung deutscher Kliniken ohne versteckte Subventionen und Fehlallokationen von finanziellen und personellen Ressourcen.

Ein solches sicheres Fundament erlaubt es uns auch unter den herausfordernden Bedingungen der Corona-Pandemie, mit Zuversicht und Entschlossenheit in die Zukunft zu blicken. Es wird im Gesundheitssektor aber keine einfache Rückkehr in die Normalität vor Corona geben – und das darf es auch nicht. Zu klar hat die Pandemie viele der Herausforderungen für den Gesundheitssektor offengelegt – etwa den Fachkräftemangel im medizinischen Bereich. Andere hingegen hat das Virus verdeckt. Dazu zählt auch die dringend benötigte Strukturreform im Krankenhausmarkt.

Der Gesundheitssektor hat in den vergangenen Monaten eine nie dagewesene Herausforderung bewältigt – und zugleich aufgezeigt, woran wir arbeiten müssen. Aus unserer Sicht wird die Post-Corona-Ära durch vier wesentliche Aufgaben charakterisiert sein, die wir aktiv gestalten wollen: das Vorantreiben der Digitalisierung, der Trend zur Ambulantisierung, die Linderung des Fachkräftemangels und bessere regulatorische Rahmenbedingungen.



Asklepios Geschäftsbericht

Leitartikel des Vorstandes



Digital HealthyNear – die Digitalisierung im Kern unseres Geschäftsmodells

Die Pandemie hat die mangelhafte Digitalisierung im deutschen Gesundheitssystem offengelegt und gleichzeitig die Dringlichkeit aufgezeigt, dass hier nachgearbeitet werden muss. Trotz positiver Ansätze wie dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) hapert es hierzulande immer noch an der Umsetzung. Für uns gibt es hier keine Zweifel: Die Zukunft der Gesundheitsversorgung ist digital. Daher nehmen wir als Digital HealthyNear in puncto Digitalisierung eine Vorreiterrolle ein. Das konnten wir auch während der Pandemie unter Beweis stellen, als über unsere Samedi-Plattform weit über eine Million Impftermine vermittelt wurden.

Neben unseren erfolgreichen Online-Plattformen wie Samedi und Carebridge beteiligen wir uns in Start-ups mit digitalen Geschäftsmodellen wie Pulso oder das Fürstenberg Institut und sind so in der Lage, den gesamten Patient-Life-Cycle digital zu begleiten und zu unterstützen.

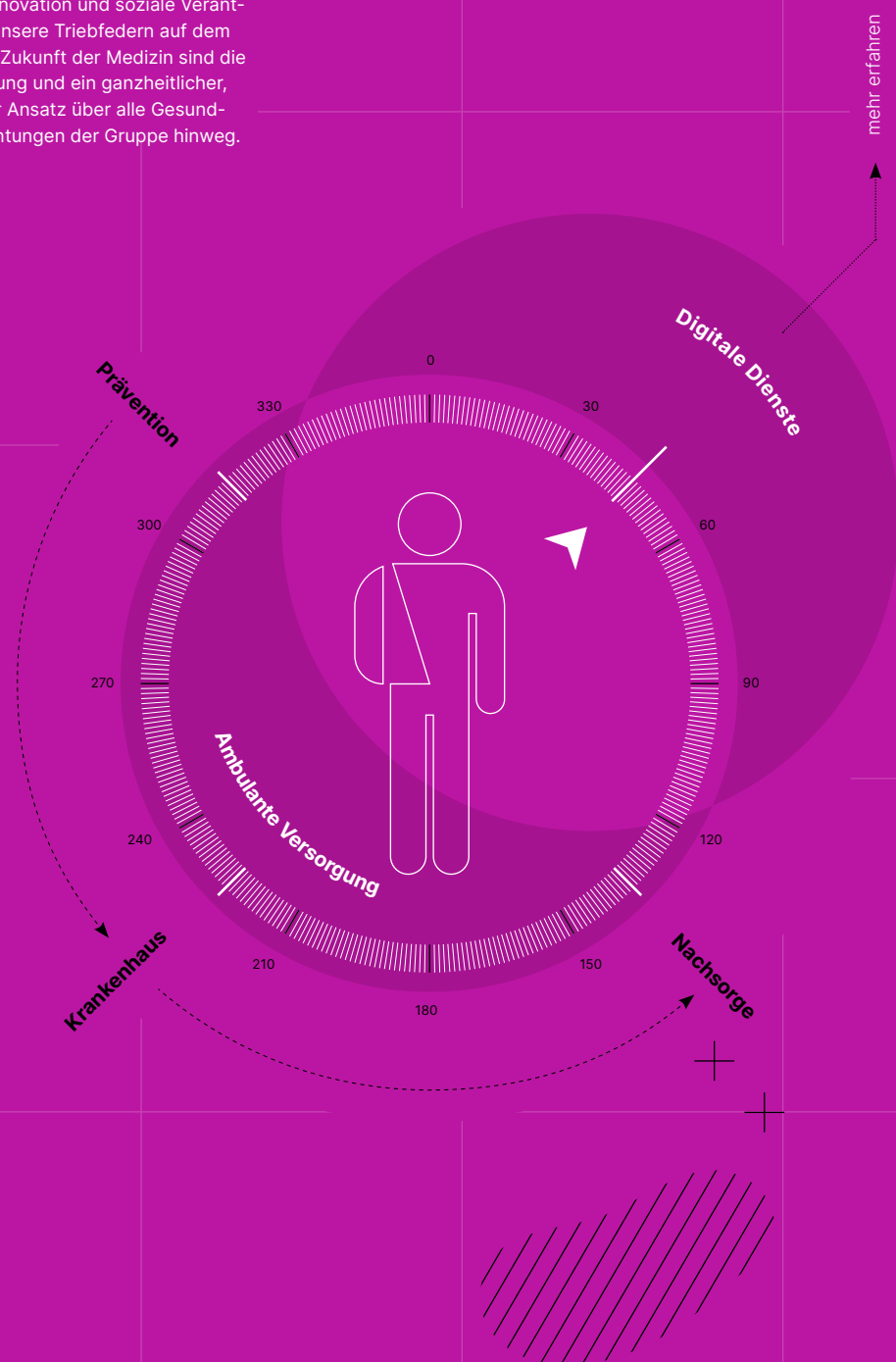
Die Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung bedeutet aber weit mehr als nur Komfort für unsere Patient:innen. Sie ist ein entscheidender Hebel, um die begrenzten Kräfte insbesondere im Bereich der Pflege besser organisieren und für die Patient:innenversorgung einsetzen zu können. Trotz Pandemie ist es uns 2021 gelungen, als erster Klinikverbund im deutschsprachigen Raum die richtungsweisende Softwarelösung S/4HANA in Betrieb zu nehmen. Mithilfe dieser Plattform harmonisieren wir unsere betriebswirtschaftlichen Prozesse, entlasten unsere Mitarbeiter:innen und vereinfachen die Bestell-, Liefer- und Rechnungsprozesse aller Kliniken und Servicegesellschaften. Auch die von Kostenträgern und politischen Vorgaben initiierte überbordende Dokumentation und Bürokratie in der Patient:innenversorgung, die sehr viele personelle Ressourcen bindet, kann durch Digitalisierung etwas abgemildert werden. Und nicht zuletzt können digitale Lösungen helfen, die medizinische Versorgung in strukturschwachen Gebieten sicherzustellen.



Digital HealthyNear / 360° Versorgung

Ob in der ambulanten oder stationären Versorgung, analog oder digital, in der Stadt oder auf dem Land – wir sind dort, wo unsere Patient:innen uns am meisten brauchen. Unser Fundament bilden Qualität, Innovation und soziale Verantwortung. Unsere Triebfedern auf dem Weg in die Zukunft der Medizin sind die Digitalisierung und ein ganzheitlicher, integrierter Ansatz über alle Gesundheitseinrichtungen der Gruppe hinweg.

Digital HealthyNear – Die Zukunft der Medizin ist bei Asklepios bereits heute Realität



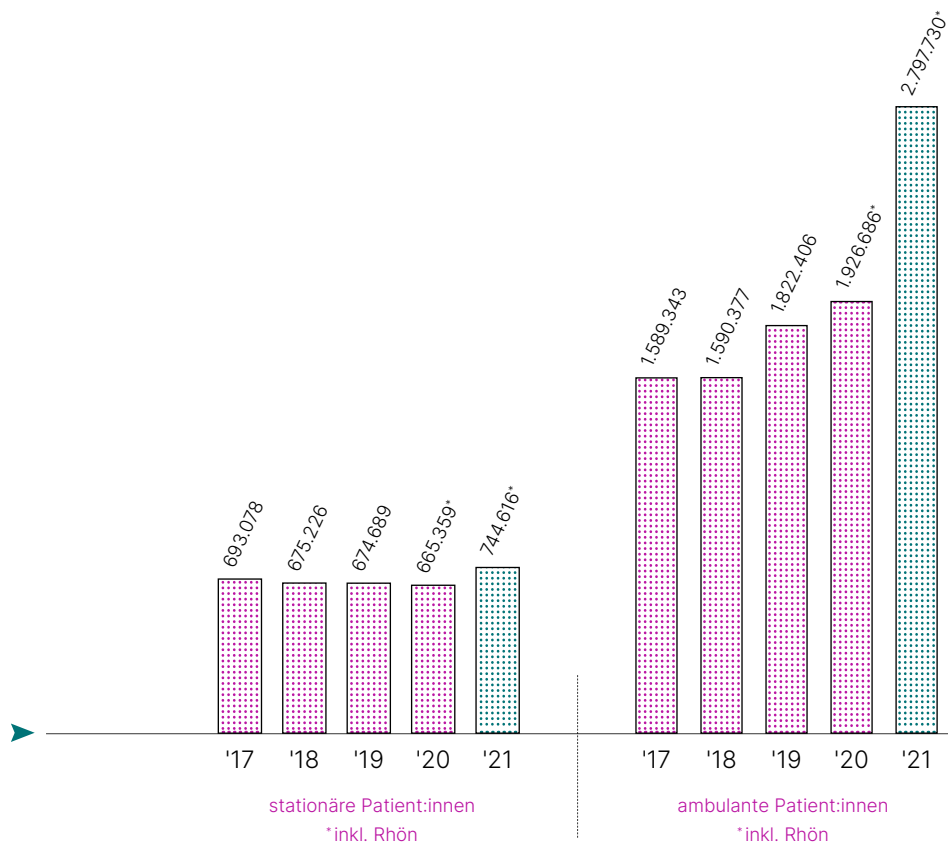


Bereits heute gestalten wir die Spitzenmedizin von morgen

Der medizinische Fortschritt ermöglicht es, immer mehr Behandlungen ambulant durchzuführen – und so einerseits Behandlungskosten zu senken und zugleich

medizinische Geräte besser auszulasten. Das ist ein wichtiger Effizienzvorteil für Gesundheitsanbieter wie Asklepios, von dem am Ende vor allem die Patient:innen profitieren werden.

Auch in Zukunft werden wir unsere erfolgreiche Strategie in diesem Bereich weiterverfolgen und unser Netzwerk aus Kliniken, medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und Arztpraxen gezielt ausbauen. Gleichzeitig arbeiten wir an völlig neuen ambulanten Behandlungskonzepten, wie dem Campus-Konzept aus den Rhön-Kliniken. Diese Kombination ermöglicht es uns, auch in Zukunft eine Vorreiterrolle bei der Ambulantisierung einnehmen zu können. Es bleibt zu hoffen, dass die Politik den für die Patient:innen sinnvollen Trend zur Ambulantisierung durch eine Abschaffung der Sektorengrenze erleichtert.





Fachkräftemangel: Eine Herausforderung für die gesamte Branche

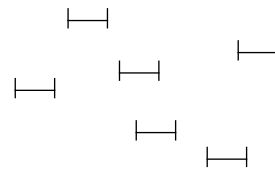
Der Fachkräftemangel im medizinischen Bereich hat die mediale Berichterstattung während der Pandemie – wie kaum ein anderes Thema – beherrscht. Aber

auch zuvor war in der Gesundheitsbranche ein immer größer werdender Bedarf an medizinischem Personal sichtbar, der durch die am Arbeitsmarkt vorhandenen Bewerber:innen nicht mehr gedeckt werden konnte. Die Ursachen hierfür reichen vom demografischen Wandel bis hin zum Berufswechsel ausgebildeter Fachkräfte.

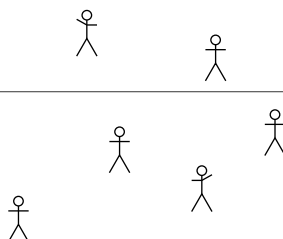
Der Ansatz, die Personalausstattung mit Untergrenzen zu belegen, wie beispielsweise in der „Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie“ (PPR2.0 und PPPRL), ist zwar gut gemeint. In der Praxis wird jedoch das Gegenteil bewirkt, weil es die dafür notwendigen Pflegekräfte nicht gibt und so mitunter Stationen gar nicht betrieben werden können.

Um dieser Situation entgegenzuwirken, geht Asklepios aktiv gegen den medizinischen Fachkräftemangel vor. In zwölf Bildungszentren bieten wir pflegerische, medizinische und therapeutische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge an, um den steigenden Personalbedarf mit eigenem Nachwuchs zu decken. Neben zahlreichen Qualifizierungsmaßnahmen zur Mitarbeitergewinnung akquirieren wir weiterhin internationale Pflegekräfte für Deutschland: In den Jahren 2020 und 2021 hat Asklepios über 400 Pflegekräfte aus den Philippinen anwerben und ausbilden können.

≈ 31.000 Betten



≈ 67.000 Mitarbeitende





Asklepios Geschäftsbericht

Leitartikel des Vorstandes



Regulatorische Rahmenbedingungen: Jetzt die richtigen Weichen für die Zukunft stellen

Wir haben in Deutschland insgesamt zu viele Kliniken, zu viele Krankenkassen und damit verbunden eine Fehlallokation von finanziellen und personellen Ressourcen, die an anderer Stelle dringend benötigt werden. Das ist unter zahlreichen Expert:innen Konsens. Auch die Überregulierung und Bürokratie

müssen eingedämmt werden, weil sie wertvolle Ressourcen kosten, ohne der Gesundheit der Patient:innen zugute zu kommen. Es ist die Aufgabe der Politik, hier mit einer großen Strukturreform die notwendigen Weichen für die Zukunft zu stellen, andernfalls droht unser Land durch ausufernde Sozialabgaben letztlich die Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren.

Die Herausforderungen der kommenden Jahre sind eine Gemeinschaftsaufgabe, die wir auch als solche verstehen müssen. Aufgabe der Leistungsanbieter wird es in diesem Prozess sein, die eigenen Erfahrungen einzubringen und neue Lösungen zur Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Dazu steht Asklepios bereit und geht als konstruktiver Praxispartner mit gutem Beispiel voran, denn Corporate Responsibility hat nicht nur für die Gesellschaft als Ganzes, sondern auch für uns als integraler Teil dieser Gemeinschaft eine hohe Bedeutung.

Unser Corporate
Responsibility Report



+

Zeit für einen Aufbruch im Gesundheitswesen.

Denn eines ist sicher: Einen wirklichen Aufbruch schaffen wir nur dann, wenn alle Akteur:innen des Gesundheitswesens an einem Strang ziehen.

Mit einer starken Strategie und unserem engagiertem Team im Rücken werden wir unseren Teil zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen sowie zur Bekämpfung der Pandemie beitragen – für unsere Patient:innen – mit viel Herzblut und vollem Einsatz. Dafür möchten wir uns nochmals bei all unseren Mitarbeiter:innen von ganzem Herzen bedanken.

Wir freuen uns, diese für die Medizin in Deutschland entscheidende Zeit mit unserem Team an unserer Seite bestreiten zu dürfen.

Der Vorstand der Asklepios Kliniken
Hamburg, im April 2022



Joachim Gemmel
COO

Kai Hankeln
CEO

Prof. Dr. Christoph U. Herborn
CMO

Hafid Rifi
CFO

Marco Walker
COO